

KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010

# KINDLY ALIEN

Aus der Serie „Landscapes of Desire“

Intermediale Szene aus Tanz, Installation, Musik, Projektion und Licht



KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010



II / I-Sonic: Audiovisuelle Explorationen. Kurator Heinrich Deisl

KINDLY ALIEN. CAT Open MAK Wien, 19.10.2010. Bild © Marlies Wirth 2010

KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010

## KINDLY ALIEN. Aus der Serie „Landscapes of Desire“

**Live Videoprojektion: Markus Wintersberger**

**Live Sound: Alois Huber**

**Soloperformance: Andrea Nagl**

**Dauer: 60 min.**

*Eine Weltkarte, in der das Land Utopia nicht verzeichnet ist, verdient keinen Blick.*

*Oscar Wilde*

In einem leeren Raum, einem neutralen Ort, einer „Bluebox“ sitzt eine mit Plastik verhüllte Skulptur auf einem Sockel. Die Skulptur ist in Form einer Kugel, auf der verschiedene Ausschnitte eines Gesichts erkennbar sind, für das Publikum sichtbar. Sanft bewegt sich die Kugel, schaut einmal nach links, einmal nach rechts, scheint verwundert und suchend. Der Sockel beginnt sich zu bewegen, ein menschlicher Unterkörper schält sich heraus. Die Figur erhebt sich, immer mehr wird ein menschlicher Körper sichtbar und doch soll beim Betrachter weiter der Eindruck einer Skulptur, eines Dings, eines Objekts suggeriert werden. Schließlich bahnt sich das innere Wesen einen Weg, schlüpft, windet sich heraus aus dem Kokon, aus dem „leblosen“ Objekt, der Haut, der Umhüllung, dem Schutz, dem Gefängnis. Was ist sie jetzt? Ein Mensch oder eine Skulptur? Wer oder was will sie sein? Sie „posed“, wie man es von einer Skulptur erwarten könnte, aber doch ist sie ein menschliches Wesen. Wie soll sie mit der Freiheit – oder Nacktheit umgehen? Sie versucht wieder selbst in die Kugelform zu gelangen, wieder eins zu werden mit dem Kugelkopf.

Schließlich gibt sie auf, widmet sich den Menschen rundum. Was wollen sie, wer sind sie, wieso schauen sie sie an? Sie schaut zurück, wird offensiver, fragend, drängend. Sie fasst einen Entschluss. Sie verlässt den von ihr als ihren Bereich definierten Ort, geht in den Raum, probiert zum ersten mal den weiten Raum aus, den die anderen für sich beanspruchen. Sie zerbricht die unsichtbare Grenze. Sie bricht aus. Sie verlässt ihr Podest, ihr Skulptur-Sein, ihr angestarrt Werden im ausgestellten Fenster. Sie geht hinaus und kommuniziert.

Sie geht in ihr eigenes Projektionsbild, wird wieder eins mit einer Bildfläche, mit ihrem eigenen digitalen Abbild, Vorbild, Nachbild – sie ist unsichtbar und sichtbar zugleich. Wer verdoppelt wen? Was ist original, was ist real? Sie hat Bewegungsfreiheit, sie verschmilzt mit ihrem eigenen Umraum.

Wie in früheren Kooperationen von Markus Wintersberger und Andrea Nagl geht es in dieser installativen Performance um das Auflösen der Grenzen zwischen bildender und darstellender Kunst. Im Spannungsfeld zwischen Körper-Objekt-Projektion verschmelzen Skulptur und Performerin.

Das Publikum findet keine klassische Bühnensituation vor. Es gibt einen dramaturgischen Bogen, dieser ist jedoch nicht im Sinne eines klassischen Stückes zu denken. Das Publikum ist eingeladen, sich frei im Raum zu bewegen, sich eine eigene Perspektive zu wählen und kann den Aufführungsort je nach Belieben betreten und wieder verlassen.

*In einer Welt, in der es für sämtliche Kunstsparten immer schwieriger wird, sich zu zeigen und zu behaupten, erfordert es um so mehr „Kunstwillen“ sich interdisziplinären Ansätzen zu widmen und durch diese Verbindung unterschiedlicher künstlerischer Zugänge neue, den aktuellen Zeiten durchaus divergierende Positionen, entgegenzusetzen.*

Andrea Nagl und Markus Wintersberger 2010



KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010



V / I-Sonic: Audiovisuelle Explorationen. Kurator Heinrich Deisl



KINDLY ALIEN. CAT Open MAK Wien, 19.10.2010. Bild © Marlies Wirth 2010

## Kurzbiografie

### Markus Wintersberger

#### Idee, Konzept und Produktion Video

Geb. 1968 in Krems an der Donau. 1987 - 1995 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Prof. Bernhard Leitner. Seit 1995 freischaffender Künstler. Ab 1996 - 2008 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für bildende Kunst Wien. 1999 - 2001 Leitung des Bereichs Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten. Seit 2007 Dozent am Studiengang Medientechnik und Digitale Medientechnologien an der FH St. Pölten. 2009 Verleihung einer FH Professur an der FH St. Pölten. Auf- und Ausbau des Schwerpunktes Experimentelle Medien an der FH St. Pölten. Wesentliche Zielsetzungen: Erforschung und ästhetische Nutzung von medialen Produktionsmechanismen, sowohl Hard- als auch Software. Hinterfragung aktueller Wirklichkeitsannahmen, dies aus dem Blickwinkel eines künstlerischen Forschungshorizontes. Intensive Zusammenarbeit mit Andrea Nagl, Alois Huber, Hannes Raffaseder, Erberhard Kloke u.a. und gemeinsame Beschäftigung mit künstlerischen Praxisfeldern wie Theater, Tanz, Schauspiel, Neue Musik, Oper, Multimedia, Internet, Architektur, Bild-Video, Zeichnung, Skulptur und Grafik. Erforschung, Konzeption und Umsetzung von künstlerischen Formaten aus diesen Bereichen in- und außerhalb vorgefertigter institutioneller Räume, wie Musik-Theater Häuser, Museen, Galerien, Kino, sakrale Orte und dem öffentlichen Raum. Seit 1998 zahlreiche nationale und internationale Projektumsetzungen.

**Projektauswahl:** 1998: THE BODYBOX. IN AND OUTSIDE MY BODY. Aus der Serie PATHFINDER. Installation, O.K. Centrum für Gegenwartskunst Linz // 2001 - 2003: MOVING GALLERY. Performance, Museumsquartier Wien // 2004: EUTOPIA. Performance, Regierungsviertel St. Pölten / ZUKUNFTSMUSIK BEETHOVEN. Performance, Regionale04, Nordrheinwestfalen // 2005: PARSIFAL ENTFERNUNG. Intermediales Opernprojekt für den Stadtraum Berlin // 2006: SILBERPFEIL & BOGEN. LOISIUM. Performance im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich 2006 // 2007: INTERMEDIUMORFEUS. Klangturm St. Pölten Jahresausstellung und Aktionen im öffentlichen Raum, St. Pölten // 2008: REMEMBER THE YELLOW SUBMARINE. Performance, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten / ROSETTE LOISIUM. Intermediale Installation für das Loisium Langenlois / Tanz-Medien-Akademie Weimar. Performance // 2009: A ROSE IS A ROSE IS A ROSE. Performance, Loisiarte Langenlois / WEITES LAND. AUS DER SERIE HEILIGE BERGE. Intermediale Installation, Donaufestival Krems / DAS HAUS und MONSIEUR MAGRITTE ERINNERT SICH AN YELLOW SUBMARINE. Eine Produktion im Rahmen des Festivals Szene Bunte Wähe / METROPIA I - IN THE EYE OF FRITZ LANG. Performance, Forum Medientechnik St. Pölten / NÖ KULTUR - UND WISSENSCHAFTSPREISE. Anerkennungspreis Medienkunst - Sparte künstlerisches Video, Kunst im elektronischen Raum und die Grenzen von Fachdisziplinen überschreitende Kunst / 50 JAHRE STUDIO FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK (1959 - 2009). Videoprojektion, Universität Mozarteum Salzburg // VOR DEM GESETZ. Videoproduktion, Türhüterpearbel von Franz Kafka in 5 audiovisuellen Sequenzen. Wien, Berlin, Neapel / KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Intermediale Performance, Burgruine Dobra im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich / I-SONIC. Performance, CAT Tower, MAK Wien. [www.medienwerkstatt006.at](http://www.medienwerkstatt006.at)

### Alois Huber

#### Idee, Konzept und Produktion Audio

Geb. 1966 in Schillern  
Mitbegründer des 1. österreichischen Elektronik Musiklabels /Laton/ und dem /Institut für Kunst und Technologie /(Infraschall, Biofeedback, Sozialraum..). C/omposer, DJ und Artist / (K!7, react, Laton, Sabotage,..).Liveauftritte in New York, Moskau, Minsk, Vladivostok, Helsinki, Paris, Berlin, Prag, München,..  
Aktiv als konzeptioneller /Sound und Medienarchitekt /auch in Kooperation mit der medienwerkstatt006 im Bereich „/holotec“/ und /Raumwissenschaften/. Psychokybernetiker.  
[www.aloishuber.com](http://www.aloishuber.com)

### Andrea Nagl

#### Idee, Choreografie und Performance

Geboren 1975 in Wien. Intensive Beschäftigung mit Tanz seit 1990. Ausbildung mit Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz in Wien, T Junction, München, Iwanson Schule, Köln, Frey Faust; Trainingsaufenthalte in New York, Teilnahme an zahlreichen Workshops, z.B. Tanzwochen Wien. Stipendien bei tanzpool, Silvia Both, und Carambolage, Astrid Bayer. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Theaterwissenschaft in Wien. Tänzerische Zusammenarbeit u.a. mit Editta Braun, Elio Gervasi, Silvia Both, Anna Schrefl, Benoit Lachambre. Seit 2002 festes Mitglied der Compagnie Smafu, Leitung: Elisabeth Orlowsky, zahlreiche Tournées im In- und Ausland mit Stücken für ein junges Publikum. Produktionen in Kooperation mit medienwerkstatt006: Verhext und zugenäht, Dschungel Wien; Remember the Yellow Submarine, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten. Seit 2003 kontinuierliche Zusammenarbeit mit Tanz\*Hotel/Bert Gstettner. Intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Video und Integration von Videoprojektionen und Videobühnenbildern in die eigene Arbeit. Ab 2006/07 (tänzerische) Kooperation mit Markus Wintersberger – Soundframe, Künstlerhaus Wien; Intermedium Orfeus 07, Klangturm St. Pölten; Symposium 25 Jahre Int. Gesellschaft für polyästhetische Erziehung, Mozarteum Salzburg; Rosette Loisium, Multimediale Kellerwelt Loisium Langenlois; A.E.I.O.Utopiae. Aus der Serie goldene Murmeltiere, Eröffnung Komponistenforum Mittersill. KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Intermediale Performance, Burgruine Dobra im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich / I-SONIC. Performance, CAT Tower, MAK Wien. Videokonzeption und Produktion für Hear, my Dear, Musik: Klaus Wienerroither, künstlerische Leitung: Elisabeth Orlowsky; Projekt Heimat sowie „Ich + Tante Rosas Garten“ in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu. Herbst 2008 Gründung des Künstlerinnenkollektivs Campanula mit Iris Kübler, Akkordeon, Tanz- und Musikimprovisation. Erforschung der Möglichkeiten spontaner Improvisation und instant composition in Bezugnahme zu den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten. Seit 1998 Unterrichtstätigkeit, Contemporary/Release, in verschiedenen Tanzstudios in Wien und Klagenfurt, sowie im Rahmen der professionellen Tanzausbildung des Studios an der Wien.  
[www.youtube.com/Salamandrea2008](http://www.youtube.com/Salamandrea2008)

KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010



VII / I-Sonic: Audiovisuelle Explorationen. Kurator Heinrich Deisl



KINDLY ALIEN. CAT Open MAK Wien, 19.10.2010. Bild © Marlies Wirth 2010







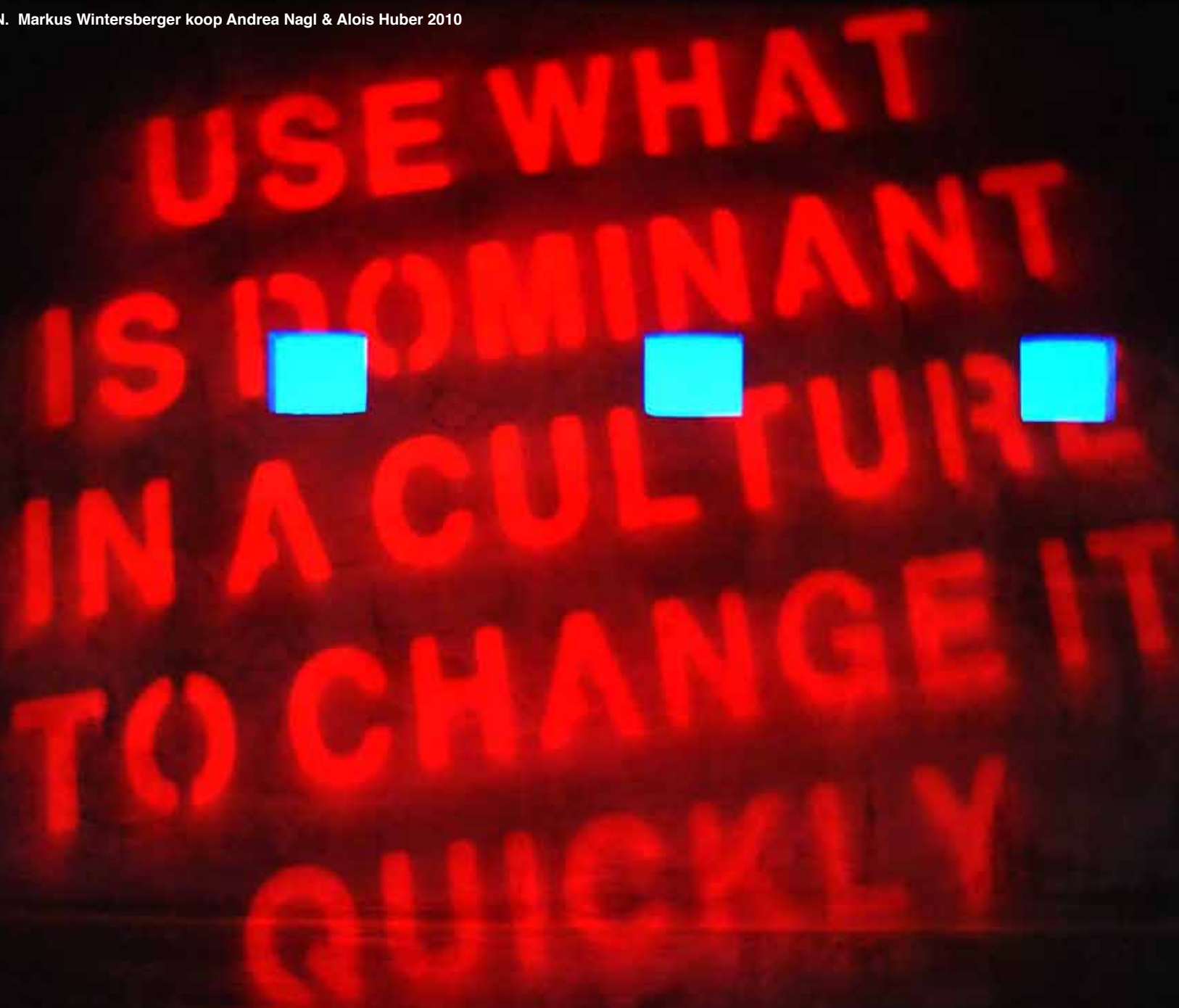
KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010



X / I-Sonic: Audiovisuelle Explorationen. Kurator Heinrich Deisl

KINDLY ALIEN. CAT Open MAK Wien, 19.10.2010. Bild © Marlies Wirth 2010

USE WHAT  
IS DOMINANT  
IN A CULTURE  
TO CHANGE IT  
QUICKLY

A red neon sign with the text "USE WHAT IS DOMINANT IN A CULTURE TO CHANGE IT QUICKLY" is displayed against a dark background. The text is arranged in five lines, slanted slightly to the right. Four bright blue squares are positioned horizontally across the middle of the sign, one between each line of text.

KINDLY ALIEN. Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 2010



**Impressum:**

KINDLY ALIEN. Aus der Serie „Landscapes of Desire“  
www.medienwerkstatt006.at  
labor/research/produktion  
Markus Wintersberger  
W: Neulerchenfelderstrasse 11/15-16. A-1160 Wien  
NOE: Beethovenstraße 18. A-3512 Mautern  
Fest 0043 (1) 944 17 68  
Mobil 0043 699 195 62 866  
wintersberger@medienwerkstatt006.at  
www.markuswintersberger.at / www.granat06.com / www.orfeus07.com /  
www.intermediumorfeus07.com / www.dieandereSeite.eu / www.kindlyalien.eu